

# Calwer Wochenblatt

Nr. 56.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Viertel und in nächster  
Ausgabe 3 Pf. die Seite, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1, 10  
im Haus gebracht, Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Viertel.  
Außer Viertel Nr. 1, 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Bezirksfarrenschaubehörde für den Oberamtsbezirk Calw ist auf den Zeitraum vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1901 folgendermaßen zusammengesetzt:

- a) Ordentliche Mitglieder:  
Oberamtsärzt Dr. Pfeiffer in Calw, Vorsitzender,  
Schultheiß Hanselmann in Liebersberg, Stellvertreter  
des Vorsitzenden, Schultheiß Ernst in Stammheim;  
b) Stellvertreter:  
Schultheiß Flik in Althengstett, Schultheiß Braun  
in Oberhaugstett, Stadtschultheiß Hermann in  
Neubulach.

Calw, 9. Mai 1898.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, bis 16. ds. Mts. hieher anzuzeigen, ob in ihren Gemeinden ein neues Grenzbesichtigungsprotokoll vorhanden ist. Verneinendenfalls würde ein solches durch Vermittelung des Bezirksgeometers angeschafft werden.

Calw, den 10. Mai 1898.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung.

Der Bezirksfischereiverein Calw hat den Landjägern, Forst- und Steuerwächtern, den Flohaußsehern, den Polizeibedienten, den Feld- und Waldschützen, welche eine Fischerei-Übertretung derart zur Anzeige bringen, daß eine Bestrafung der Schuldigen erfolgen kann, eine Prämie von 2 M für die Anzeige bewilligt.

Die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in welchen Fischwasser sich befinden, werden beauftragt, hievon ihren Polizeibedienten, Feld- und Waldschützen

unter Eintragung in das Schultheißenamtsprotokoll Eröffnung zu machen und dieselben zugleich auf die einschlägigen gesetzlichen und strafrechtlichen Bestimmungen hinzuweisen, und zwar auf die §§ 242, 296, 361 Z. 9 und 370 Z. 4 des Reichsstrafgesetzbuchs, Art. 39 Z. 2 des Württ. Polizeistrafgesetzes, auf das Fischereigesetz v. 27. Nov. 1865, Reg.-Bl. S. 499, und die Verfügung hiezu vom 1. Juni 1894, Reg.-Bl. S. 135.

Eine Zusammenstellung dieser Vorschriften kann vom Oberamt bezogen werden.

Calw, 10. Mai 1898.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung.

#### Fischereiwesen betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, die ergangenen bezirkspolizeilichen Vorschriften über das Fischereiwesen in Erinnerung zu bringen.

1. Die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen, sowie für Bach- und Kreuzungsaiblinge ist für die Ragold und ihre sämtlichen Seitenbäche innerhalb des Oberamtsbezirks Calw je bis 1. Februar verlängert, Bekanntmachung vom 14. Juli 1897 Wochenbl. Nr. 83.

2. Die Fischwege (Fischleitern)  
a) am Wehr der Firma Schill und Wagner, jetzt Jöpprich, Wagner u. Comp. in Calw,  
b) am Wehr der Mühlmühle in Unterreichenbach und am Schlupfloch bei der Turbine dieses Wasserwerks (im Eigentum der Heinrich Burkhardt's We.),  
c) am Wehr des Sägewerksbesitzers Kirchherr im Teinachtal auf den Markungen Sonnenhardt und Altbulach

sind, um den Fischen das Aufsteigen in den oberen Flußlauf zu ermöglichen, offen zu halten und zwar die beiden ersten (a u. b) das ganze Jahr hindurch und der letztere (c) je vom 1. Okt. bis 31. März. Das Einsetzen oder Einhängen von Fangvorrichtungen

irgend welcher Art in diese Fischwege ist zu jeder Zeit verboten.

Innerhalb der Zeit, während welcher die Fischwege offen zu halten sind, darf weder in den Fischwegen selbst, noch in einem gewissen Umkreis auf irgend eine Weise gefischt werden und zwar ist dieser Umkreis bei a) auf 50 m und bei b) und c) auf je 10 m festgesetzt worden.

Vergl. Bekanntmachungen vom 14. Sept. 1893, Wochenbl. Nr. 109, und vom 14. März 1894, Wochenbl. Nr. 32.

Calw, den 10. Mai 1898.

R. Oberamt.  
Boelter.

### An die Ortsvorsteher.

#### Maßregeln gegen die Zigeuner betreffend.

Da in letzter Zeit mehrfach erhebliche Belästigungen des Publikums durch ungeriebene Zigeuner stattgefunden haben, so wird zur Bekämpfung dieses Mißstandes Nachstehendes verfügt:

1) Die an der Grenze gegen das Großherzogtum Baden gelegenen Gemeinden haben darüber zu wachen, daß keine Zigeunerbanden ohne vollständig geordnete Legitimationspapiere von der Landesgrenze in's Land hereinkommen.

Diese Banden sind, wenn sie nicht freiwillig über die Grenze zurückkehren, festzuhalten, und ist sodann durch Extraboten oberamtliche Entscheidung darüber einzuholen, was mit denselben geschehen soll.

2) Den Zigeunerbanden sollte — dringende Nothfälle ausgenommen — nicht gestattet werden, auf Straßen und öffentlichen Plätzen und sonstigem Eigentum der Gemeinde sich zu lagern.

3) Da die gewöhnlichen Polizeiorgane in der Regel zu schwach sind um den Zigeunern in wirksamer Weise entgegenzutreten, so ist in jeder Gemeinde, in welcher nicht mindestens 3 Polizeibedienten stets zur Verfügung des Ortsvorstehers stehen, eine Polizeihilfsmannschaft aufzustellen, welche sofort

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Dorenberg.

Von Ad. Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Noch immer zeigte der Baron nicht die mindeste Lust zu gehorchen. Während er zum Schein eine möglichst nachlässige Haltung anzunehmen versuchte, flog sein Blick im Zimmer umher nach einer Waffe, mit welcher er den ungeliebten Gast unschädlich machen könnte. Er erblickte auf einem Büfettischchen in einer Ecke einen Korb, in dem mit mehreren Tischmessern auch ein großes Vorschneidmesser lag. Mit einem Ausruf der Freude riß er das Messer hervor, und ehe Heldreich auszuweichen vermochte, hatte er einen Stich mit der spizen Waffe erhalten.

Es war ein Kampf um's Leben, das wußte Heldreich. Er fühlte sich schwer verwundet, aber er verlor die Geistesgegenwart nicht; mit Ausbietung aller seiner Kräfte führte er mit der Faust einen wohlgelungenen Hieb gegen seinen Mörder, der diesen halb ohnmächtig zurücktaumeln ließ. Das Messer fiel ihm dabei aus der Hand. Heldreich hob es von der Erde auf. Er wollte sich noch einmal auf seinen Gegner werfen, da aber wurde es ihm schwarz vor den Augen, das ganze Zimmer drehte sich mit ihm, er sank besinnungslos zu Boden.

VI.

Als Heldreich aus der Ohnmacht erwachte, war es heller, lichter Tag. Er

befand sich in einer ihm ganz fremden Umgebung, in einem freundlichen Stübchen, in dem er sich nicht erinnern konnte, je vorher gewesen zu sein. Die Vorgänge des vergangenen Abends waren aus seinem Gedächtnis geschwunden, verblich strengte er sich an, sich zu besinnen, durch welchen Zufall er in dieses Zimmer gekommen sei.

Er lag halb entkleidet, mit Betten zugedeckt auf einem Sopha. Neben ihm stand ein Tisch auf dem sich ein paar Medizinfläschchen befanden; auf einem Stuhle vor dem Sopha lagen seine übrigen Kleider. Traum erisch schaute sich Heldreich um; es lag auf ihm ein Gefühl der Ermattung, welches ihn zu jeder ernstesten Willensanstrengung unfähig machte, jenes Gefühl, welches den Kranken nach heftigem Blutverlust überkommt.

Er mochte wohl fast eine Viertelstunde still sinnend auf dem Sopha gelegen haben, als sich eine nach einem Nebenzimmer führende Thür leise öffnete und ein junges Mädchen eintrat. Heldreich glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen; das blonde Engelsköpfchen, welches er seit Monaten durch sein Fensterglas beobachtet hatte, jetzt konnte er es in der Nähe betrachten, und zwar recht aus nächster Nähe, denn das junge Mädchen beugte sich teilnahmsvoll über ihn. Als sie ihm in das Auge schaute, lächelte sie ihm so freundlich und lieblich zu, daß ihm wahrhaft das Herz aufging.

„Wie geht es Ihnen, mein Herr? Fühlen Sie Schmerz?“ — fragte sie mit einer sanften, klangreichen Stimme. Es lag in dem Ton eine so freundliche Teilnahme, eine so zärtliche Besorgnis, daß Heldreich am liebsten aufgesprungen wäre, um sie aus Dankbarkeit zu umarmen. Das aber schiedte sich nicht, er war schon gezwungen, seiner schönen Pflegerin gegenüber als Kranker ruhig liegen zu bleiben. Sie setzte sich unbefangen neben sein Lager und nahm eine

beim Eintreffen einer Zigeunerbande sich zur Verfügung des Schultheißenamts zu stellen hat.

Hiefür empfiehlt sich namentlich die Steigerabteilung der Feuerwehr, wenn welcher mindestens 6 Mann zu diesem Dienste bestimmt werden sollten. Diese hätten stets in voller Ausrüstung zu erscheinen, die Zigeuner zu überwachen, sie auf ihren Gängen zu begleiten und dafür zu sorgen, daß die Zigeuner nicht unbefugt in Privathäuser eindringen, nicht herumtroteln, alle Bedürfnisse nur gegen baar Geld einkaufen und Belästigungen und Diebstähle vermieden werden, auch der Ort nach kurzer Rast wieder verlassen wird.

Die hiedurch entstehenden Kosten können gegenüber den üblichen Brandschadungen durch die Zigeuner nicht in Betracht kommen.

4) Sollten sich einzelne Zigeuner Gesetzesübertretungen zu Schulden kommen lassen, so wären dieselben festzunehmen und der zuständigen Behörde (Amtsgericht oder Oberamt) vorzuführen zu lassen.

Bis zum 20. Mai wird einem Bericht darüber entgegengesehen, in welcher Weise der Polizeihilfsdienst in den Gemeinden geregelt ist.

Die Polizeibedienten sind hienach zu instruieren. Calw, 10. Mai 1898.

R. Oberamt.  
Voelker.

### Den Gemeindebehörden

wird hiemit die Anschaffung der „Mitteilungen über Invaliditäts- und Altersversicherung in Württemberg“ (redigiert von Oberregierungsrat Hugel) auf Gemeindefosten (Abonnementpreis jährlich 2 M 50 J) empfohlen, soweit dieselben auf das Votum noch nicht abonniert haben.

Calw, den 11. Mai 1898.

R. Oberamt.  
Voelker.

### Tagesneuigkeiten.

Calw, 9. Mai. In der Dienstagsnummer ist bereits über den Verlauf der Verhandlungen in der Vertrauensmänner-Versammlung der konservativen Partei in Nagold berichtet worden. Zur Ergänzung dieses Berichts, namentlich auch betreffs der Zusammensetzung der kons. Parteileitung, lassen wir einen solchen aus dem N. Tagblatt folgen:

Nagold, 9. Mai. Gestern nachmittag fand hier im Gasthof zur Traube eine sehr stark besuchte Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei statt, der auch zahlreiche Mitglieder des Bundes der Landwirte anwohnten. Aus Stuttgart waren dazu die Herren Rechtsanwalt Kraut, Vorstand der konservativen Partei Württembergs, Kommerzienrat Gumbert, Kaufmann Reinhold Beringer und Landtagsabgeordneter Schrempf erschienen. Als Vorsitzender eröffnete Gerbermeister Maier von hier die Versammlung. Rechtsanwalt Kraut berichtete über die wochenlangen Verhandlungen, welche zum Zweck einer Einigung zwischen den deutschparteilichen, konservativen und bauernbündlerischen Kreisen geführt, aber durch einseitige Aufstellung der Kandidatur des Professors Dr. Hieber-Stuttgart rasch vereitelt wurden. Graf Uxkull-Gyllenband von Neuenbürg und Oberlehrer Schwarzmair-Nagold suchten die Versammlung zur An-

erkennung der Kandidatur Hieber zu bewegen. Nach langer Debatte lehnte die Versammlung die Kandidatur Hieber mit allen gegen 3 Stimmen ab. Der von verschiedenen Seiten im Interesse der Einigung vorgeschlagenen Kompromißkandidatur des Oberbaurats Schmann-Stuttgart (dessen Zustimmung noch eingeholt werden mußte) trat sodann die Versammlung fast einstimmig bei. Für den Fall, daß eine Einigung mit den deutschparteilichen Kreisen bis Montag, 16. Mai, nicht erzielt werden könnte, proklamierte die Versammlung — im Einverständnis mit dem Bund der Landwirte — die Kandidatur des Landtagsabgeordneten Schrempf-Stuttgart für den VII. Wahlkreis mit allen gegen 2 Stimmen.

Wie man hört, werden die Vertrauensmänner der hiesigen Nationalgesinnten sich auch diesmal, wie seit 30 Jahren, selbständiges Handeln bewahren und an der Kandidatur des Professor Dr. Hieber festhalten.

Calw, 11. Mai. Zufuhr auf den heutigen Viehmarkt 459 Stück Rindvieh, 53 Pferde, 89 Läufer und 39 Körbe Milchschweine. Bei lebhaftem Handel zogen die Preise etwas an. Rinde und Fettvieh waren gesucht, von letzterem jedoch wenig vorhanden. Läuferfleisch wurde zu Preisen von 40—90 M pr. Paar lebhaft gehandelt. Milchschweine kosteten 20—32 M pr. Paar.

Stuttgart. Einer Einladung des neugegründeten Verbandes süddeutscher Baugewerksmeister Folge leistend, versammelten sich am gestrigen Montag sämtliche Stuttgarter Baugewerksmeister in der Riederhalle zu einer Besprechung über die gegenwärtige Bauhandwerkerbewegung. Der Vorsitzende machte Mitteilung über die jüngst stattgefundenen Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, wobei der Vorsitzende des Gewerbegerichts die Verhandlungen leitete. Nachdem erst vor zwei Jahren eine Verkürzung der Arbeitszeit gewährt und andere weitgehende Zugeständnisse gemacht worden seien, müsse einmal Ruhe eintreten. Kein Meister sei mehr imstande, irgend eine nennenswerte Arbeit zu übernehmen, da es ihm unmöglich gemacht werde, eine Kalkulation aufzustellen. Auch dazu könnten sich die Meister durchaus nicht verstehen, jedem ohne Rücksicht auf seine Leistungsfähigkeit einen Mindestlohn zu bezahlen. Sämtliche Anwesende erklärten ihren Beitritt zu dem neuen Verband. Von heute Dienstag ab wird in allen hiesigen Zimmergeschäften — mit Ausnahme eines einzigen, das noch nicht beigetreten ist — die zehnstündige Arbeitszeit wieder eingeführt.

Freudenstadt, 9. Mai. Ausflügler, welche eine Schwarzwaldtour in die Gegend von Freudenstadt unternehmen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß bei Dornstetten (an der Bahnlinie Freudenstadt-Eutingen) vor kurzem ein Ausflüchturm errichtet wurde. Dieser Turm, in der Hauptsache aus vier mächtigen Tonnenstämmen bestehend, die quadratisch aufgestellt sind, hat eine Höhe von ungefähr 42 m und gewährt eine wundervolle Aussicht. Bei klarem Wetter sieht man einen großen Teil der Alb, des Schwarzwalds und Schönbuchs. Es lohnt sich entschieden, in Dornstetten auszuspringen und den Turm aufzusuchen, der ungefähr 15 Minuten vom Bahnhof auf einer Anhöhe im Walde sich befindet.

Heilbronn, 7. Mai. Unter scharfer Bedeckung wurden heute nachmittag die Einbrecher hier

eingeliefert, welche anfangs März d. J. durch ihre frechen Einbrüche die ganze Einwohnerschaft in Aufregung versetzten und schon seit einiger Zeit in der Schweiz inhaftiert waren.

München, 9. Mai. Die Verwüstungen, die der Hagelsturm vom 28. April in Obernzell bei Passau (wo die berühmten Schmelztiegel aus Thon und Grotit gemacht werden) angerichtet hat, stellt sich als weit größer heraus, als man im ersten Schrecken annahm. (Gewöhnlich ist das Umgekehrte der Fall.) Es sind nämlich außer den Schäden an Straßen, Brücken und Häusern, deren 11 eingestürzt sind, auch die Felder, Wiesen und Gärten von dem Geröll, das die Wildbäche von den steilen hohen Bergen mitbrachten, in ein Steinmeer umgewandelt, dessen Beseitigung vielfach unmöglich erscheint. Ein Hilfskomitee sammelt für die armen Leute, die schon im Herbst vom Hochwasser arg mitgenommen wurden. Am 4. hat ein furchtbares Hagelwetter die Umgebung von Roding (im Oberpfälzer Wald) ähnlich wie die von Obernzell verwüstet; die Schlossen hatten vielfach die Größe von Hühnereiern, ihnen widerstand kein Dachziegel.

Börschhofen, 9. Mai. Heute nachmittag erschoss ein Willenbesitzer aus Unvorsichtigkeit seinen besten Freund, den Gemeindefassier Rauch, mit dem Jagdgewehr.

Straßburg, 9. Mai. Heute starb im Alter von 85 Jahren ein lehrtes, bebauertes Opfer der Beschickung Straßburgs, Fräulein Amelie Magnus. Am 24. August 1870 fiel eine Granate in ihr Gemach und zerschmetterte ihr beide Arme. Sie lag 6 Wochen infolge des Blutverlustes bewusstlos im Spital. Beider Arme beraubt, lebte sie noch über 27 Jahre, von ihrer Schwester mit bewundernswürdiger Hingabe gepflegt. Sie trug ihr schweres Los mit Ergebung und Geduld.

Berlin. Der Kaiser soll in einer vor etwa 14 Tagen stattgehabten Unterhaltung mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten geäußert haben, es liege ihm sehr daran, daß in Amerika nicht die Ansicht gehegt werde, als wenn er oder seine Regierung irgend eine unfreundliche Gesinnung gegen Amerika hätte. Die Millionen von Deutschen, die in Amerika leben, würden es ja nicht verstehen, wenn man im Mutterlande keine freundliche Gesinnung für ihre neue Heimat hätte.

Madrid, 10. Mai. Ruhestörer plünderten gestern abend das Rathaus in Linares. Gensdarmarie schritt ein und gab Feuer auf die Ruhestörer, welche mit Revolvergeschüssen erwiderten. Es entwickelte sich zwischen beiden ein heftiges Gefecht, wobei es 12 Tote und 50 Verwundete gab. Gleiche Unruhen werden aus Cadix, Albacete und Martos gemeldet. (Linares mit 30,000 Einwohnern liegt in der Provinz Jaén, es werden dort Blei-, Kupfer- und Antimonium-Minen betrieben; — Albacete mit 21,000 Einwohnern, in Neufassien, an der Linie Madrid-Saragossa; — Martos mit 17,000 Einwohnern, unweit Linares, ebenfalls in der Provinz Jaén; Cadix, die bekannte Seestadt und Festung, 64,000 Einwohner.) — Die Regierung giebt die Zahl der am Sonntag in Linares Getöteten auf 3 an. Ueber die Landeskassen von Gibraltar und Andalusien wurde der Belagerungsstand verhängt.

Stiderei zur Hand. „Der Vater ist ausgegangen, aber ich hoffe, er wird bald zurückkommen,“ sagte sie einfach; „bis dahin müssen Sie sich schon mit meiner Pflege begnügen. Ich hoffe übrigens, Sie werden nicht lange Patient sein müssen. Der Doktor meint ja, die Wunde sei an und für sich nicht gefährlich, nur habe Sie der Blutverlust sehr erschöpft.“

Sie plauderte so unbefangen, als sei sie Jahr und Tag bekannt und vertraut gewesen mit dem jungen Manne, und dieser wieder fand diese Vertraulichkeit ebenso entzückend als naturgemäß, denn er kannte seine Schöne ja schon seit sechs Monaten, hatte sie in dieser Zeit täglich, ja fast stündlich gesehen, weshalb also sollte sie ihm gegenüber sich fremd zeigen? Daß seine Wunde nicht gefährlich sei, war ihm besonders angenehm zu hören, da er dadurch zu gleicher Zeit erfuhr, daß er verwundet sei. Jetzt konnte er sich ein gewisses zudendes Prideln in der Brust, welches er bisher nicht beachtet hatte, erklären; aber wie kam er überhaupt zu einer Wunde; wie in diese kleine grüne Stube, deren bildergeschmückte Wände ihm jeden Augenblick bekannter wurden? Er versuchte vergeblich seine Erinnerung zu sammeln, die Ereignisse des vergangenen Abends schienen vollständig aus seiner Erinnerung verwischt. Seine schöne Pflegerin mußte ihm darüber Aufschluß geben. Er hatte bisher, außer der kurzen Antwort auf ihre freundliche Frage nach seinem Befinden, nichts gesprochen, denn er war vollkommen überwältigt durch die plötzliche Erscheinung der Göttin seiner Träume. Wenn er sich in anderer Gesellschaft nicht schüchtern zeigte, sondern stets frisch und led auftrat, so fühlte er jetzt diesem einfachen Mädchen gegenüber zum ersten Male ein seltsames Gefühl der Vekommenheit, über welches er sich keinen Aufschluß zu geben vermochte. Er wollte eine Frage thun, aber die Worte fehlten ihm; er sann und je mehr er sann, je peinlicher wurde ihm sein verlegenes Schweigen,

bis er endlich, um nur zu sprechen, fast bräukue mit der Frage herauskam: „Wo befinde ich mich denn eigentlich und wie bin ich hierher gekommen?“

Das junge Mädchen schaute, über die plötzliche Frage und den abgebrochenen Ton derselben verwundert, von der Arbeit auf. „Das wissen Sie nicht?“ fragte sie zurück.

„Nicht ein Wort! Vergeblich zermartete ich meine Erinnerung, und ich bitte Sie nun, mir zu helfen.“

„Wo Sie sind, das kann ich Ihnen allerdings leicht beantworten: In der Wohnung meines Vaters, des Majors außer Dienst von Arnburg, ich benutze diese Gelegenheit, mich Ihnen vorzustellen, mein Name ist Clara von Arnburg.“ Sie war bei dieser eigentümlichen Vorstellung aufgestanden und machte dem jungen Manne eine Verbeugung, die so zierlich und dabei so komisch war, daß Heldreich unwillkürlich lachen mußte, und dadurch über die Verlegenheit, sich selbst vorstellen zu müssen, denn dahin zielte offenbar die Absicht der jungen Dame, gebracht wurde; er verbeugte sich, soweit seine liegende Stellung dies gestattete, und sagte: „Ich habe die Ehre Ihnen den Studiosus juris Carl Heldreich vorzustellen, der entzückt ist, sich in solch liebenswürdiger Gesellschaft zu befinden und gern dafür eine kleine Wunde in den Kauf nimmt, nun aber auch gern wissen möchte, wie er zu dieser liebenswürdigen Wunde, die ihn offenbar hierher geführt hat, gekommen ist.“

„Sie sind sehr galant, Herr Heldreich; jedenfalls wollen Sie den Ruf eines vollendeten Ritters erwerben, sowohl durch Tapferkeit als durch Galanterie.“

„Sie spannen meine Neugierde auf die Folter.“

(Fortsetzung folgt.)



**Ämthche Bekanntmachungen.**

Calw.

**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des am 14. März l. J. verstorbenen **Carl Gummel**, gew. Lackiers dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb 14 Tagen hieher anzumelden und zu erweisen. Den 9. Mai 1898. Namens der Teilungsbehörde: Kgl. Gerichtsnotariat. W. Koller.

**Verkauf**

**abgängiger Eisenbahnschwellen.**

Am Freitag, den 13. Mai, wird auf der Station Hirsau eine größere Partie tannene und eichene Schwellen, in Lose abgeteilt, im öffentlichen Aufsteig an den Meistbietenden verkauft.

Anfang 1/1 Uhr nachmittags. K. Bahnmeisterei Hirsau.

**Hagelversicherung.**

Den Güterbesitzern wird dringend empfohlen den Feldertrag gegen Hagel-schaden zu versichern. Erfahrungsgemäß ist im Falle des Eintritts eines Hagel-wetters eine anderweitige nennenswerte Entschädigung nicht zu erwarten. Stadtschultheißenamt Calw. Haffner.

**Privat-Anzeigen.**

Kentheim.

**Danksgiving.**

Für die viele Liebe und Teilnahme, welche mir bei dem meinen Mann **Bernhard Pfrommer** aus Köthenbach betroffenen schrecklichen Unglück zu Teil wurde, besonders seinen Mitarbeitern, welche ihm die letzte Ehre erwiesen und ihn zu Grabe getragen, sowie für die Blumenpenden sage ich den innigsten Dank.

Die tiefbetrübte Witwe **Marie Pfrommer geb. Wentzsch** von Altburg.

Nächste Woche badt

**Langenbrekeln**

Bäder Heugle.

**Baumgutverkauf.**

Ich verkaufe meine 2 Baumgüter an der Stuttgarter Straße. Liebhaber wollen sich mit mir ins Benehmen sehen. **Bäder Kraushaar's Witwe.**

**Ein Ucker**

im Neßgehalt von 32 Ar, angeblümt mit 2jährigem ewigen Alee, ist zu verkaufen.

Auskunft erteilt **Bühler, Feldschütz.**

Ein jüngeres, fleißiges

**Dienstmädchen**

findet bei sofortigem Eintritt gute Stelle bei

**Gustav Krayl,** Kaufmann, Pforzheim.

**Café,**

roh und gebrannt, in preiswerten Sorten bei **Emil Georgii.**

**Junges fettes Sammelfleisch**

ist fortwährend zu haben bei **A. Ziegler.**

**Abbruch.**

Verkaufe meinen gut erhaltenen Comptoiranbau, zu Gartenhaus etc. sehr geeignet, auf den Abbruch. **Heinr. Sautter.**

Einige Hundert leere

**Champagnerflaschen**

werden billigst abgegeben im „Waldborn“.

Tüchtige

**Zimmergesellen**

finden sogleich Arbeit (Lohn pro Stunde 35 ¢) bei

**Ernst Kirchherr,** Zimmermeister.

**Mostbereitung.**

Vorzüglihe Corinthen und Rosinen empfiehlt billigst **D. Herion.**

**EYACHE**

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **J. N. Demmler, Konditor** und **A. Haager, Konditor** in Calw.

**Pferdebesitzern**

wird das neue patentierte Sicherheitsgebiß, welches Durchgänger sofort zum Stehen bringt, bestens empfohlen. Zu haben bei

**Carl Schlenz** beim „Hirsch“ in Calw.

**Asphaltbelage**

Abortröhren

Dachpappe

**Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.**

Überzeugen Sie sich, dass meine

**Fahrräder**

u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind

Wiederverkäufer gesunt.

Haupt-Katalog gratis & franco.

**August Stukenbrok, Einbeck**

Deutschlands größtes

Special-Fahrrad-Versand-Haus.

**Goldarbeiterlehrlinge**

werden bei tüchtigster Ausbildung und wöchentlichem Anfangslohn von M. 4. 50 angenommen bei

**Georg Wüst,** Bijouteriefabrik, Pforzheim.

**Missionsfest in Calw**

an **Himmelfahrt, 19. Mai, nachmittags 2 Uhr,** in der Stadtkirche.

Redner: Stadtpfarrer **Schmid**; J. Sesse; Missionar **Mad** aus China; Dekan **Römer** aus Nagold. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Hirsau.

**Hochzeitseinladung.**

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 14. Mai,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Rößle hier freundlichst einzuladen.

**Christian Klingenstein,** **Emilie Beckh.**

**10tägige Rundreise nach Italien.**

Diese interessante, vom Reisebureau **Otto Erb** arrangierte Fahrt mit vollständiger Prima-Verpflegung wird 2mal gemacht, nämlich am 15. Juni und 17. August 1898. Sie beginnt in **Bregenz** und nimmt Aufenthalt in **Zürich, Bozen, Meran, Venedig** und **Mailand.** Besucht werden ferner die **Isola bella** (weltberühmte borromäische Insel) im **Langensee,** der **Vierte Waldstättersee** (schönster europäischer See) und der **Migi** (König der Berge). Preis der ganzen Reise, Bahn, — Bergbahn — und Schifffahrten, vollständige Verpflegung und Logis in guten Hotels, Eintritts- und Trinkgelder inbegriffen, II. Klasse nur 200 Mark, III. Klasse nur 170 Mark. Billetkarten sind zu 20 Mark jetzt schon bei der Expedition dieses Blattes erhältlich. Generalprospekte dieser und zahlreicher anderer interessanter Fahrten können freis unentgeltlich ebendasselbst abgeholt werden. Auswärtige belieben eine 10 Pf.-Marke für Frankatur einzusenden.



à Mk. 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 per Pfund in luftdicht verschlossenen Packeten à 1/2 und 1/3 Pfd. Netto-Inhalt. Wer bei **billigstem Preise** etwas **recht Gutes** haben will, wird auf diese so sehr beliebten Sorten besonders aufmerksam gemacht.

Zu haben in **Calw** bei: **F. Oesterlen, J. Hinderer, N. Fenchel;** in **Gechingen** bei **B. Kaltenmark.**

**Finster & Meisner's RECENTINOL** unerreicht vorzüglichstes geruchloses Bodenöl ist billig, infolge seiner grossen Ausgiebigkeit, und praktisch, da genau nach Gebrauchsanweisung behandelte Fussböden unmittelbar nach dem Oelen wieder begangen werden können!! Recentinol ist in sanitärer Beziehung unübertroffen, denn es verhindert beim Kehren jedes Staubes und ist absolut frei von jedem belästigenden Geruch. Preis per Krug à 1/2 Liter Inhalt Mark 1.—. Alleinige Fabrikanten **Finster & Meisner, Farben- und Lackfabrik, München X.** Niederlage bei **C. Sakmann Wwe. in Calw.**

**MAGGI** ein hervorragendes Mittel zur Verbesserung von Suppen und Bouillon, empfiehlt, in Originalfläschchen von 35 ¢ an, den verehrlichen Hausfrauen bestens **Gustav Veil, gem. Warengeschäft in Siebenzell.**

**Die Färberei und chem. Waschanstalt** von **G. Schwelker in Pforzheim** empfiehlt sich bei prompter und solider Bedienung. Annahmestelle für Calw bei **Frau K. Salber.**

### Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

#### Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfalbbinden. In Calw am Dienstag, den 17. Mai, von 7<sup>1/2</sup> bis 11 Uhr im Waldhorn, in Nagold am Dienstag, den 17. Mai, von 1—7 Uhr im schwarzen Adler, werden Bestellungen entgegengenommen. L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.

### Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Gießen.

Der Geschäftskund der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1897:

Begebenes Grundkapital	M. 6 000 000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1897	2841 631. —
Kapital- und Dispositionsreserve	730 000. —
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	887 062. 84
Vericherungen in Kraft Ende 1897	1 740 995 412 M.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobiliten, Waren, Maschinen und Borräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit:

- Thomas Bastian, Schuhmachermstr. a. Schießberg 311 in Calw,
- Joh. Chr. Weiß, Glaser in Althengstett,
- Jakob Höpfer, Zimmermann in Deckenpfronn,
- Geinr. Röber, Schreinermeister in Gechingen,
- Phil. Fiesel, Glasermeister in Liebenzell,
- Christ. Kraft, Amtsdienner in Oberhaugstett,
- Johs. Ganzer, Glaser in Simmozheim,
- Christ. Strinz, Maurermeister in Stammheim,
- Gg. Schechinger, Zimmermeister in Teinach,

sowie die General-Agentur Ad. Reclam in Stuttgart, Schillerstraße 25.

**Nur die Marke „Pfeilring“**  
gibt Gewähr für die Aechtheit des  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
Man verlange nur  
**„Pfeilring“ Lanolin-Cream**  
und weise Nachahmungen zurück.

**F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim,**  
Brettenerstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in  
**Vitapine und Nordischen Fußbodenriemen,**  
sowie allen in- und ausländischen Hobelwaren.

**Ia. Mostrosinen**  
empfiehlt zu dem billigen Preise von  
**17 Pf. per Zentner**  
**C. W. Maler, Cannstatt.**  
Mit den überlieferten Mostrosinen war ich  
recht zufrieden; senden Sie mir 2.  
Zwiesaltdorf.  
Schultheiß Willauer.

**Sicherer Erwerb.**  
Frauen und Männer zum Hausieren von  
**Zuchel- und Nuzöl**  
vorzüglichster Qualität gesucht. Lohnender Verdienst wird garantiert. Genaue Adressen sind per Karte oder Brief mit dem Zeichen **A. B. 798** an **Saasenstein & Vogler, A. G., Mannheim,** einzuschicken.

Heinberg.  
**Einen Burschen**  
von 14—16 Jahren sucht für landwirtschaftliche Arbeiten  
**Friedrich Reel.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Probieren ist besser, als lange studieren  
dachte jene Hausfrau, als sie einen Versuch mit

### Gentner's verbesserter

#### Bleich-Seifenlauge

## Schneekönig

machte und siehe, jetzt ist ihr dieselbe zum unentbehrlichsten **Wasch- und Reinigungsmittel** geworden. — Man achte beim Einkauf auf die **Schutzmarke Kaminfeger** und die Firma des Fabrikanten **C. Gentner in Göppingen.** Zu haben in den meisten Geschäften in gelben Packeten à 15 Pfg., in Althengstett bei Chr. Stralle, in Gechingen bei B. Kaltenmark, in Hirsau bei Otto Jüdler, in Schafhausen bei G. Schmauderer.



**Chilisalpeter, Knochenmehl, Thomasmehl, Superphosphat**  
hält zu billigen Preisen auf Lager  
**Emil Georgii.**

**Maisschrot**  
für Pferde, hat abzugeben  
**Adolf Lutz,**  
Kunstmüller.  
**Im Weißzeugnähen jeder Art**  
empfiehlt sich  
**Katharina Dittus,**  
wohnt bei Frau Staiger im Zwinger.

**Gichtleidende**  
empfehlen ihren Leidensgenossen als vorzügliches **Heil- und Linderungsmittel**  
**Frisoni's Gicht-heiler**  
(Liq. Acid. salicyl. comp.)  
Zu beziehen 1 Fl. à 4 M. nur durch die Apotheken. Wenn nicht vorrätig, 1 Fl. à M. 4 20 geg. Nachn. vom Generalversandt für Deutschland  
**G. Brand, Apotheker, Niedlingen a. D. (Württ.).**

Infolge Bezugs ist per sofort oder später eine außerhalb der Stadt am Hirsauer Weg sehr schön gelegene **Wohnung**  
mit 2 oder 4 Zimmern, Küche, Keller und Bühnenraum zu vermieten.  
Auskunft erteilt die Red. d. Bl.  
Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener

**Sicheren Erfolg**  
bringen die allgemein bewährten  
**Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen**  
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen, ächt in Packeten à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gechingen.

**Arbeiter**  
findet in 14 Tagen beständige Arbeit bei Güterbeförderer Bauer.  
**Sin Mädchen,**  
nicht unter 16 Jahren, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.  
**Tapeten!**  
Naturstapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Mustertarten überallhin franko.  
**Gebrüder Ziegler, Minden i. W.**

**Ia. Mostrosinen**  
empfiehlt zu dem billigen Preise von  
**17 Pf. per Zentner**  
**C. W. Maler, Cannstatt.**  
Mit den überlieferten Mostrosinen war ich  
recht zufrieden; senden Sie mir 2.  
Zwiesaltdorf.  
Schultheiß Willauer.

**Jeder Käufer**  
von  
**Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee**  
erhält in sämtlichen Niederlagen  
als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

1 Pfund	1 Kaffeelöffel
2 Pfund	1 Eßlöffel oder
	1 Gabel oder
3 Pfund	1 Küchenmesser oder
	1 Tafelmesser.

